





Bev dem  
**grossen Todesfalle**

Des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

**Herrn Carl**

Prinzen zu Stolberg, Grafen zu Königstein,  
 Rochefort, Bernigerode und Hohnstein, Herrn zu  
 Epstein, Münsenberg, Breunberg, Agimont, Lohra  
 und Clettenberg ꝛc.

gewesenen Kaysrl. Königl. und des Heil. Röm.

Reichs Generalfeldzeugmeisters, auch Generalfeld-  
 wachtmeysters des löbl. Oberheynischen Kreyses, der Hoch-  
 möglichen Herren Generalstaaten von Holland Generalmaiors  
 und Chef eines Regiments zu Fusse so denn Gouverneurs  
 der Reichsvestung Philipsburg ꝛc.

welcher dem

**ganzen Durchlauchtigsten Hause**

zum empfindlichsten Schmerzen, und den treuesten Unterthanen zu  
 einer wahren und allgemeinen Betrübniß den 21<sup>ten</sup> Jul. 1764, erfolgte,

wollte auch

durch diesen aufrichtigsten Beweis der unterthänigsten Schuldigkeit den ange-  
 legentlichsten Antheil des Schmerzens und der Betrübniß bezeugen

**Das Fürstl. Stolberg-Gederische Ministerium.**

Gedruckt, bey Johann Christoph Stöhr, Hochgräf. Hess. Hof- Buchdrucker.

AK



# 1102

1102

1102



So unerforschlich Gottes Wege  
Im Kleinsten wie im Größten sind;  
So sieht man doch, daß seine Pflege  
Zulezt das beste Ende find.

Und aus Erfahrung sagen müssen:  
Er hat es immer gut gemeint;  
So wendet er es auch im Größten  
Und noch viel herrlicher zum Besten;  
Ob uns dieß gleich noch schwerer scheint.

Da Macht und Weisheit vor ihm stehen,  
Die seines Thrones Beste sind,  
Und seine Augen darauf sehen,  
Was seine Liebe gut befind;  
So ordnet er nach seinem Rathe  
So wohl in einem ganzen Staate,  
Als in der Hütte seines Knechts,  
Daß iedermann daraus erfahre,  
Wie er sie alle gleich bewahre,  
Als Menschen göttliches Geschlechts.



Ein Fürstensohn, der groß an Glücke,  
An Tugenden noch grösser war,  
Macht dieses göttliche Geschicke  
Gewiß im Grossen offenbar.  
Er, der sein Herz zur Weisheit neigte,  
Und fürstliche Verdienste zeigte,  
Er wußte sie auch zu erhöhen;  
Denn wahre fürstliche Gedanken  
Beförderten sie ohne Banken,  
Und schmückten ihn vortrefflich schön.

Nun stirbt Prinz Carl in seiner Blüthe  
Mehr als ein Reich, mehr als ein Land,  
Die er sich bald durch Muth und Güte  
Aufs allerglücklichste verband,  
Erstaunt und bebet für Entsetzen;  
Denn ihr Verlust ist schwer zu schätzen,  
Und ihre Freude ist verkürzt.  
Wie sehr muß nicht, da diese zittern,  
Das ganze hohe Haus erschüttern,  
Davon der größte Pfeiler stürzt?

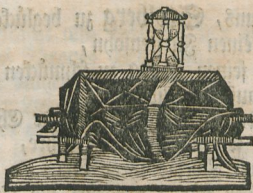
Und wie man oft aus dem Verluste  
Den Werth der Sachen mehr versteht,  
Die man zwar hoch zu schätzen wußte,  
Doch nur so weit die Einsicht geht.  
So ist es auch in diesem Falle,  
Denn hier erkennen es nun alle,  
Wie groß der Prinz gewesen ist.  
Wie man die Höhe eines Baumes,  
Und selbst den Umfang seines Raumes,  
Erst, wenn er liegt, genauer mißt.

Gott gab uns, Stolberg zu beglücken,  
Er gab uns einen Fürstensohn,  
Und pflanzte seinen Berg zu schmücken,  
Die Leder auf den Libanon.  
Sie wuchs dem Höchsten selbst zur Ehre:  
Und daß sie seinen Ruhm vermehre,  
Zeigt sie schon Zweige ihrer Art  
Doch ach! der Berg verliert die Krone!  
Nun seht, daß Gott zugleich auch schone,  
Hat er die Reisser noch bewahrt.

So sehen wir hier zwar mit Schmerzen  
 Den Fall in grösserm Umfang ein.  
 Wie aber? Soll denn unsern Herzen  
 Keim Trost noch Hoffnung übrig seyn?  
 O ja! denn beydes kann auf Erden  
 So gar schon da gefunden werden,  
 Wo diese dunkle Aussicht war.  
 Sieht man noch höher und noch weiter;  
 So stellt sich Trost und Hoffnung heiter,  
 Wie nach der Nacht ein Morgen, dar.

Zerblicket hier den Rath der Wächter,  
 Die auf der Menschen Wohlfahrt sehn,  
 Und immer wissen, viel gerechter,  
 Als wir selbst, mit uns umzugehn.  
 In einer aufgedeckten Klarheit  
 Sehn sie die unfehlbare Wahrheit  
 Der ganzen Wohlfahrt schon voraus.  
 Was nun auf diese Wohlfahrt ziele,  
 Und der Allmächtige befielet,  
 Das richten sie zum Besten aus.

So ist auch dieß vom HErrn geschehen,  
 O HErr HErr! fahre du nur fort!  
 So wird es doch zum Besten gehen:  
 Das sagt dein theures werthes Wort.  
 So tröste du nach diesem Falle  
 Die hohen Anverwandten alle,  
 Erhalte Sie in deiner Macht,  
 Und setze, Ehre einzulegen,  
 Das ganze hohe Haus zum Segen,  
 Und zum Beweise deiner Macht!



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.  
Methoden*

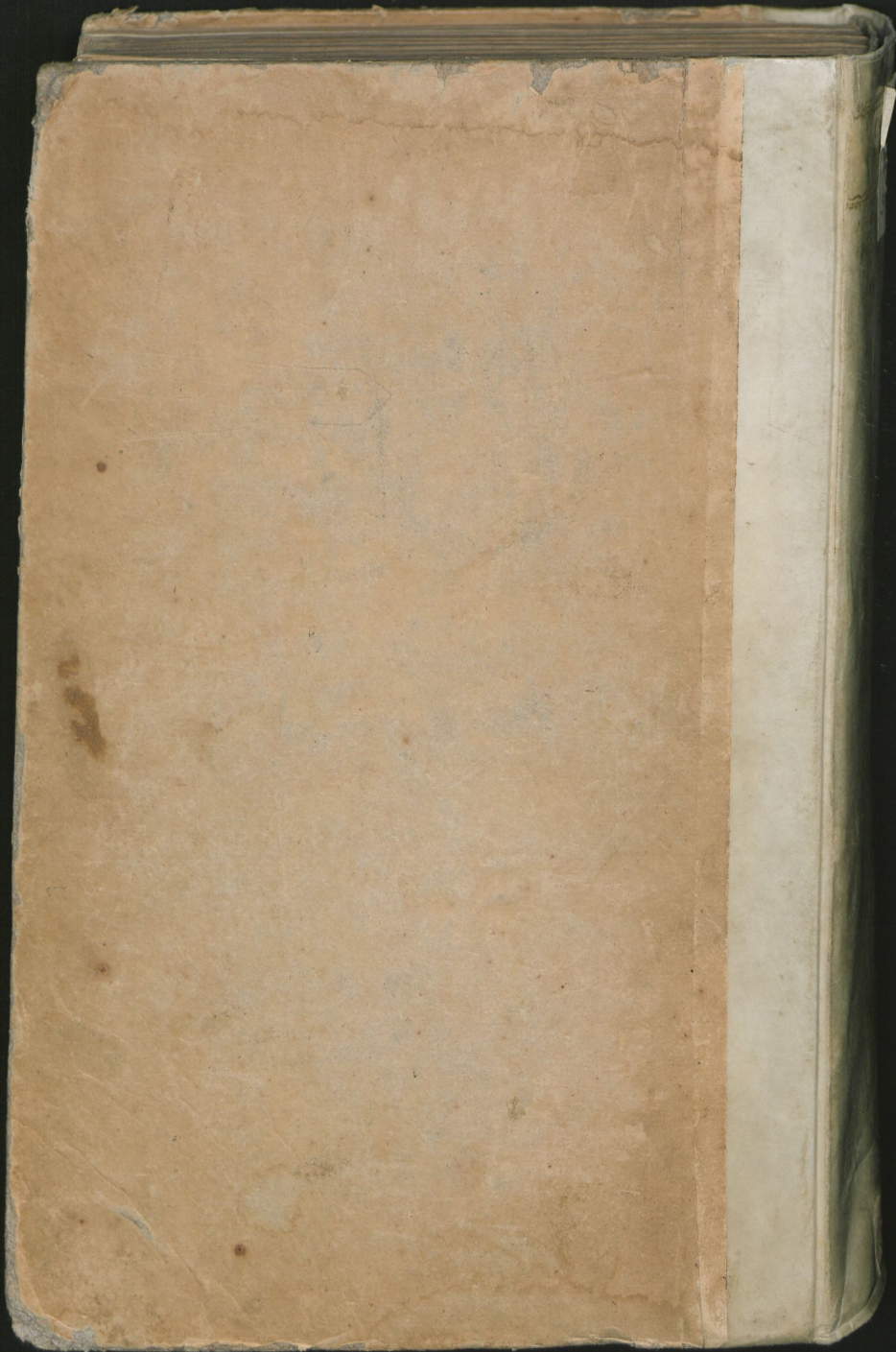


*56 großer  
Handsch. offe*

*1077*

*23*







Bey dem  
**grossen Todesfalle**

Des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

# Herrn Carl

Prinzen zu Stolberg, Grafen zu Königstein,  
 Rochefort, Bernigerode und Hohnstein, Herrn zu  
 Epstein, Münzenberg, Breuberg, Agimont, Lohra  
 und Elttenberg ꝛc.

gewesenen Kaysersl. Königl. und des Heil. Röm.  
 Reichs Generalfeldzeugmeisters, auch Generalfeld-  
 wachmeisters des Löbl. Oberrheinischen Kreyses, der Hoch-  
 mögenden Herren Generalsstaaten von Holland Generalmajors  
 und Chef eines Regiments zu Fusse so denn Gouverneurs  
 der Reichsvestung Philipsburg ꝛc.

welcher dem

## ganzen Durchlauchtigsten Hause

zum empfindlichsten Schmerzen, und den treuesten Unterthanen zu  
 einer wahren und allgemeinen Betrübniß den 21<sup>ten</sup> Jul. 1764, erfolgte,  
 wollte auch

durch diesen aufrichtigsten Beweis der unterthänigsten Schuldigkeit den ange-  
 legentlichsten Antheil des Schmerzens und der Betrübniß bezeugen

Das Fürstl. Stolberg Gederische Ministerium.

Gedruckt, bey Johann Christoph Stöber, Hochzeig. Koen. Hof. Buchdrucker.  
 in Bötzingen.

